Werthaltung
Mengenlehre
Bewegung

123456

Elke Gulden und Bettina Scheer

Aufheben oder aussortieren?

Ein Bewegungslied über die „Sammelsuse“

Aufräumen, aussortieren, wegwerfen: drei Verben, die in der praktischen Umsetzung nicht immer einfach sind. Vor allem Kindern fallen diese Tätigkeiten häufig schwer, doch ist es für die seelische und psychische Entwicklung wichtig, dass wir diese Dinge lernen, denn Trennen und Abschiednehmen gehören zu unserem Leben. Wir müssen lernen loszulassen. Während des zweiten und dritten Lebensjahres betrachten Kinder Spielsachen als Teil ihres Selbst. Es ist also verständlich, warum sie sich nicht trennen möchten. Im Anschluss an diese sogenannte anale Phase, wenn Kinder Dinge als eigene Gegenstände begreifen und sie unabhängig von ihrer Person auffassen, sollte das Ausmisten jedoch fester Bestandteil des Alltags sein. Kinderzimmer sollen gewiss kein Ausstellungsraum sein, aber ebenso wenig sollen sie im Chaos versinken.

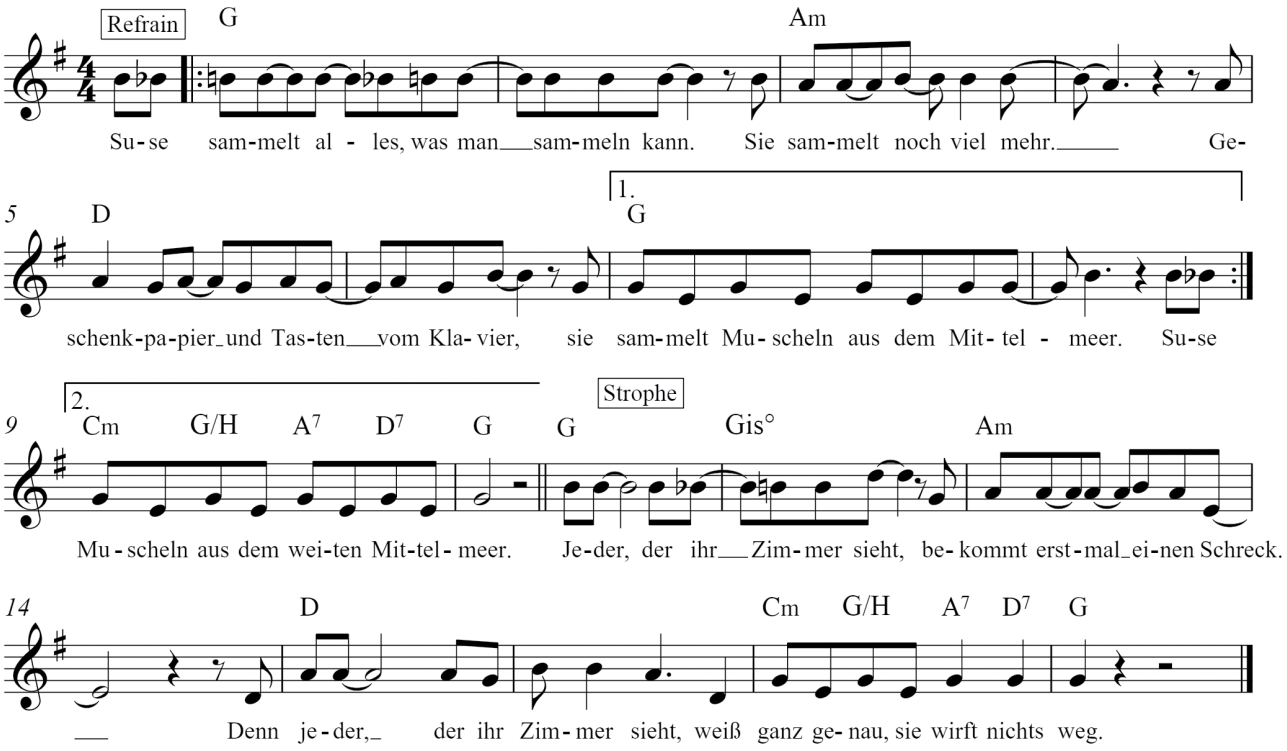
Selbstverständlich gibt es eine Reihe an Erinnerungsstücken, die wir behalten wollen, und das ist gut und richtig. Weniger gut ist es, jedes kleine Stück Papier aufzuheben, den durchgebrochenen Besenstiel oder den Filzstift, der nicht mehr malt. Insbesondere kaputte Gegenstände sind ein guter Anfang, um das Ausmisten zu erlernen. Viele Eltern erledigen dies für ihre Kinder, wenn die Kleinen einmal nicht zu Hause sind. Auf den ersten Blick ist das verständlich. Schließlich geht es nicht nur schneller, es erspart auch die Diskussion und damit jede Menge emotionalen Stress. Allerdings ist ein solches Vorgehen nicht nur aus pädagogischer Sicht wenig sinnvoll. Auch die kindliche Psyche kann unter einem so radikalen Vorgehen leiden, untergräbt es doch die Akzeptanz der kindlichen Persönlichkeit.

HB06 Das Sammelsuselied

Das Sammelsuselied

HB06

Text: Elke Gulden, Bettina Scheer
Musik: Marco Wasem



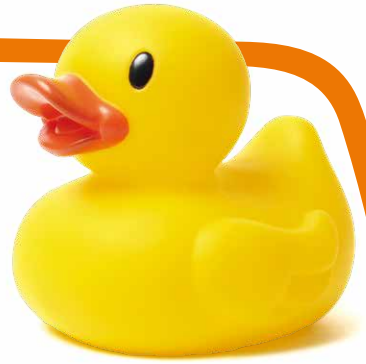
Choreografie

Alle Kinder stehen im Kreis. Die Hände sind in den Hüften eingestützt, die Füße sind geschlossen.

› Zum Metrum in den Knien wippen

Refrain 1

Suse sammelt	› die rechte Hand greift nach oben links und geht zur Hüfte zurück
alles, was man	› die linke Hand greift nach oben rechts und geht zur Hüfte zurück
sammeln	› die rechte Hand greift nach unten links und geht zur Hüfte zurück
kann,	› die linke Hand greift nach unten rechts und geht zur Hüfte zurück
sie sammelt noch viel	› Handflächen in Hüfthöhe nach oben halten und Arme zu den Seiten öffnen
mehr.	› die Hände wieder in den Hüften einstützen



Geschenkpapier und Tasten vom Klavier, sie
sammelt Muscheln aus dem Mittelmeer.
Suse sammelt alles, was man sammeln kann,
sie sammelt noch viel mehr.
Geschenkpapier und Tasten vom Klavier und
Muscheln aus dem Mittelmeer.

› Greifbewegungen wie oben beschrieben wiederholen

1. Strophe

Jeder, der ihr
Zimmer sieht,
bekommt erst mal einen Schreck,
denn jeder,
der ihr Zimmer sieht,
weiß ganz genau: Sie wirft nichts weg.

› rechter Fuß setzt diagonal vorne links auf, Körper dreht mit
› linker Fuß setzt diagonal vorne rechts auf, Körper dreht mit
› Wiederholung
› stehen bleiben, Arme lang nach oben über den Kopf strecken
› mit den gestreckten Armen 1 x am Platz drehen
› in kleinen Schritten schnell zurückgehen, Oberkörper leicht nach vorne beugen, dabei die gestreckten Arme lang über vorne zurückführen

Bridge (instrumental)

› mit beiden Händen imaginär vor dem Körper trommeln

Refrain 2

Suse sammelt alles, was man sammeln kann,
sie sammelt noch viel mehr.
Spielfigur'n und Armbänder von Uhr'n.
Sie sammelt Schläuche von der Feuerwehr.
Suse sammelt alles, was man sammeln kann,
sie sammelt noch viel mehr.
Spielfigur'n und Armbänder von Uhr'n.
Schläuche von der coolen Feuerwehr.

› siehe Refrain 1

2. Strophe › siehe 1. Strophe

In Suses Zimmer stapeln sich
Kisten voller Kram,
mit Kram, den sie gefunden hat
oder sogar einmal geschenkt bekam.

Refrain 3 › siehe Refrain 1

Suse sammelt alles, was man sammeln kann,
sie sammelt noch viel mehr.
Sternenstaub und buntes Eichenlaub,
sie sammelt Bilder aus dem Kreisverkehr.
Suse sammelt alles, was man sammeln kann,
sie sammelt noch viel mehr.
Sternenstaub und buntes Eichenlaub
und Bilder aus dem runden Kreisverkehr.

3. Strophe › siehe 1. Strophe

Kistentürme hat sie sich gebaut,
so hoch, wie es nur geht.
So hoch, dass mancher Kistenturm
unter ihrer Zimmerdecke steht.

Refrain 1 (2 x) › siehe Refrain 1

Vom Sammeln und Aussortieren

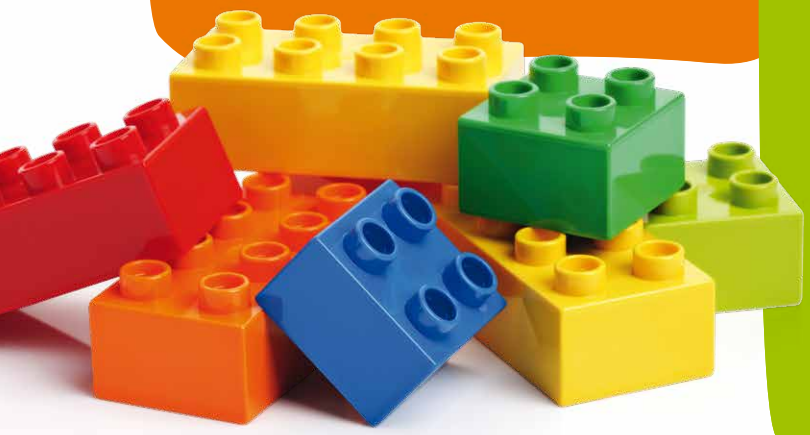
Besprechen Sie mit den Kindern, welche Dinge, man aufheben sollte und welche nicht. Überlegen Sie, wie Suses Zimmer wohl aussieht. Was passiert, wenn nie etwas weggeworfen oder aussortiert wird? Was passiert, wenn alle Schränke voll sind? Wo legt Suse all die Dinge wohl ab? Überlegen Sie, was wohl mit einem Turm aus Bauklötzen passiert? Wie hoch kann Suse alles stapeln, bis es umfällt, und wie kommt sie an die unteren Dinge eines Stapels heran? Wie kommt sie überhaupt eines Tages in ihr Zimmer, in ihr Bett?

Und natürlich stellt sich die Frage, was wir mit all den Dingen machen, mit denen wir nicht mehr spielen oder für die wir keinen Gebrauch mehr haben. Für kaputte Gegenstände lässt sich diese Frage einfach beantworten. Diese müssen wir entsorgen, auch wenn es manchmal wehtut. Doch was ist mit den anderen Spielsachen, die noch in Ordnung sind? Manche können wir bestimmt verschenken oder verkaufen, sodass sich ein anderer an ihnen erfreuen kann. Doch es gibt immer auch eine Reihe an Dingen, die dafür weniger geeignet sind, beispielsweise die ganzen kleinen Überraschungen aus den Schoko-Ü-Eiern, die viele Kinder gerne sammeln. Zumindest was diese kleinen Spielfiguren angeht, haben wir eine Idee.

Wir basteln einen Recycling-Bilderrahmen

1 breiter Holzbilderrahmen pro Kind,
1 Heißklebepistole, Goldspray,
viele kleine Figuren

Entfernen Sie aus den Bilderrahmen die Gläser. Nun erhält jedes Kind einen Rahmen, auf dem es die Spielfiguren anordnet. Anschließend werden diese mithilfe der Heißklebepistole auf dem Holz befestigt. Hierbei benötigen die Kinder in der Regel Hilfe. Am Ende sprühen Sie jeden Rahmen im Freien mit dem Goldspray ein und lassen ihn an der Luft trocknen.



Musikalisches Aufräumen

1 Orff-Instrument pro Kind

Jedes Kind darf sich ein Instrument aussuchen. Auf ein Zeichen hin spielen alle Kinder gleichzeitig. Es braucht kein großes Vorstellungsvermögen, um zu ahnen, wie dieses musikalische Chaos klingen wird. Lassen Sie die Instrumente verstummen und überlegen Sie, wie sich etwas musikalische Ordnung erzeugen lässt. Legen Sie dafür mit den Kindern ein Kriterium fest, nach dem sich die Kinder formieren könnten.

Vielleicht spielen zuerst einmal alle Kinder mit einem Schlaginstrument? Oder alle Instrumente, die Klänge durch Reibung erzeugen? Vielleicht möchten einmal alle mit Metallinstrumenten spielen und anschließend alle mit Instrumenten aus Holz? Vielleicht möchten sich die Kinder auch einmal in der Tonhöhe ihrer Instrumente nebeneinandersetzen? Oder der Größe ihrer Instrumente nach? Gibt es noch andere Kriterien? Vielleicht die Form oder die Farbe? Ob sie mit der Hand gespielt werden können oder mit einem Schlägel?